Hat Jedem 'was Schönes mitgebracht,
Drum wird nun geschäkert, geschmaust und gelacht.

Des Nachbars Kater, ein gutes Thier,
Kommt von der Jagd aus seinem Revier,
Höret das Jubeln; „was mag das sein?“
Er tritt in die Halle hinein,
Läßt sich Alles ausführlich sagen,
Was mit Graubuckelchen sich zugetragen:
Wie er in den fremden Landen
So manche Gefahren überstanden;
Beim Könige Schlich am Hofe gewesen,
Zu wichtigen Geschäften auserlesen
Sich immer klug und redlich betragen
Und endlich sei zum Ritter geschlagen.
„„Dann hat er sich auf den Heimweg gemacht
Und hat uns Allen 'was mitgebracht.““

Der Kater vernimmt's; er ist fern vom Neide,
Er freut sich über der Nachbaren Freude,
Als wäre sie selbst ihm widerfahren,
Ist froh mit den fröhlichen Schaaren;
Und Jedem das im Gedächtnisse blieb,
Sie hielten ihn Alle werth und lieb.

Der kranke Kater.

(Siehe Titelblatt.)

2.

Der gute Kater liegt krank danieder,
Ein heißer Schmerz durchzuckt seine Glieder;
Er hat in einer nächtlichen Stunde
Empfangen am Haupt' eine tiefe Wunde.

Da stürzen die Nachbarn herzu in Eil;
Sie nehmen so warm und so innig Theil
An seinem Unglück, helfen's ihm tragen
Und hören nicht auf, zu weinen und klagen.

Auch Graubuckelchen kommt, der edle Weise.
O Glück! er hat auf der letzten Reise
Bei Doctor Murner ein Jahr studirt
Und manchen Kranken schon kurirt;